



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 243

November 2022

Liebe Gläubige,

auf einer Spruchkarte las ich einmal die Worte: *“Wer früher stirbt, ist länger tot!”* Das ist leider eine heute weit verbreitete Meinung, die auf die Überzeugung hinaus läuft: Mit dem Tod ist alles aus. Andere wiederum klammern sich an die Hoffnung auf eine Wiedergeburt und oder begnügen sich mit einer vagen Hoffnung auf ein Weiterleben im Jenseits. Fakt ist, dass viele Menschen die so entscheidende Frage verdrängen und einer Antwort ein Leben lang ausweichen. Diese Haltungen, so verschieden sie im Einzelnen sein mögen, laufen doch auf den gemeinsamen Nenner hinaus, dass der Glaube an ein Weiterleben nach christlichem Verständnis auch in katholischen Kreisen nur noch von einer Minderheit vertreten wird. Vielleicht klammern sich Manche noch an die Hoffnung auf den Himmel, doch die katholischen Wahrheiten eines Reinigungsortes (im Volksmund „Fegefeuer“ genannt) und erst recht einer ewigen Verdammnis (Hölle) werden weitgehend abgelehnt. Das hat natürlich weitreichende Folgen für das Leben hier auf Erden. Es wird nicht mehr als Vorbereitung auf das eigentliche, ewige Leben betrachtet, als eine Entscheidung für oder gegen Gott, sondern dieses Leben hier auf Erden wird als endgültig betrachtet (indirekt läuft auch der Reinkarnations-

glaube darauf hinaus). Das erklärt die hastige Suche nach vollkommenem Glück und vollkommenem Genuss, einer Suche, die stets in neuen Enttäuschungen endet, weil alles Glück auf Erden begrenzt und vergänglich ist. In diesem Sinne schreibt Papst Benedikt XVI. in seiner Enzyklika *Spe Salvi*, Kap. 27:



“Wer Gott nicht kennt, kann zwar vielerlei Hoffnungen haben, die aber im letzten ohne Hoffnung, ohne die große, das ganze Leben tragende Hoffnung ist. Die wahre, die große und durch alle Brüche hindurch tragende Hoffnung des Menschen kann nur Gott sein - der Gott, der uns bis ans Ende, bis zur Vollendung geliebt hat und liebt.”

Das vollkommene Glück und die vollkommene Freude ist hier auf Erden nicht zu finden. Genau diese Sehnsucht hat aber Gott in unser Herz gelegt. In jedem Menschen lebt diese Hoffnung und Sehnsucht, was u.a. der hl. Augustinus als indirekten Beweis für die Existenz Gottes und das ewige Leben betrachtet. Gott hat diese Sehnsucht in uns hinein gelegt, damit wir dieses Glück suchen, nicht bei den Geschöpfen, sondern beim Schöpfer, bei Gott selbst. Erst wenn wir Ihn gefunden haben, kehrt Friede in unsere Seele ein. Es ist ein Glück, das tiefer geht und größer ist, als das Glück, das die Welt zu bieten hat. Das bestätigen mit Gott tief verbundene Menschen.

Wir sagen gewöhnlich, dass wir uns auf das ewige Leben vorbereiten. Das ist nicht völlig korrekt: eigentlich hat das ewige Leben mit unserer Taufe bereits begonnen. Es ist nur nicht vollendet und noch nicht endgültig. Wir können es wieder verlieren. Aber weil Gott in unserer Seele durch seine Gnade geheimnisvoll gegenwärtig ist (*“Das Reich Gottes ist in Euch”* Lk 17,41), tragen wir in gewissem Sinn den Himmel bereits in uns. Würde Gott uns einen tieferen Einblick in dieses wundervolle Geheimnis geben, wir würden uns in Sehnsucht nach Ihm verzehren. Deshalb kann kein Lebender (hier auf Erden) Gott unverhüllt schauen. Auch die Erscheinungen Jesu bei den Heiligen geschehen im Gewand der Verhüllung und vermitteln nur eine leise Vorahnung der Gottesschau der Seligen des Himmels.

Der Monat November, in dem die Natur sozusagen “im Sterben liegt”, lädt uns

ganz besonders ein, uns mit dem zu beschäftigen, was uns nach dem irdischen Tod erwartet. Der gläubige Mensch verdrängt diesen Gedanken nicht. Täglich beten wir im “Ave Maria” um eine gute Sterbestunde. Die Konvertitin, Schriftstellerin und Ordensfrau Isa Vermehren, welche im Juli 2009 im Alter von 91 Jahren verstorben ist, schrieb wenige Jahre vor ihrem Heimgang:

“Herr, ich will nicht ausweichen. Ich weiß, dass mein Weg auf ein Ziel zugeht, ich weiß, dass er mich langsam herausführen wird aus dem großen Marktag auf Erden, der einfach ein Ende hat. Dessen Lichter erlöschen, dessen Drehorgeln verstummen, dessen Lautsprecher schweigen. Ich brauch jetzt eine Brücke, die mich über den Strom, über den Abgrund führt, hinüber zu dem anderen Ufer, wo einer steht und mich erwartet, wo Du stehst, Herr, um mich zu empfangen. Ich glaube, dass es so sein wird...”

Legen wir immer wieder Zeugnis ab vom Glauben an das ewige Leben und werden wir so zu Hoffnungsträgern für jene, die zweifeln oder sich noch auf der Suche nach dem Sinn und Ziel des Lebens befinden.

Es grüßt Sie im Gebet verbunden, auch von meinen Mitbrüdern

Ihr P. Bernhard Gerstle FSSP



DER ALLERSEELENABLASS

Vom 1. bis zum 8. November kann nach der Lehre der Kirche täglich einmal ein vollkommener Ablass für die Verstorbenen gewonnen werden. Dieser wird als „Allerseelenablass“ bezeichnet.

Voraussetzungen für sind die üblichen Bedingungen: Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossene Abkehr von jeder Sünde; Empfang der hl. Kommunion und Gebet in der Meinung des Heiligen Vaters (diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach der Verrichtung des jeweiligen Ablasswerkes erfüllt werden).

Zusätzlich sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Am Allerseelentag (einschließlich 1. November ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, mit Gebet des Vaterunser und des Glaubensbekenntnisses oder:

2. Vom 1. - 8. November: Friedhofbesuch und Gebet für die Verstorbenen. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein Teilablass für die Verstorbenen. Ein solcher kann an diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofbesuch wiederholt gewonnen werden.

Ein Ablass ist nach katholischem Verständnis ein von Gott geschenkter und durch die Kirche vermittelter Nachlass zeitlicher Sündenstrafen für Lebende und Verstorbene. Entscheidend ist dabei weniger das äußere Werk, als die innere Bußgesinnung.

AUS DEM GEMEINDELEBEN



Am 8. Oktober gaben sich Sophie Göser und Moritz Heuel in der Kirche Maria Hilf das „Ja-Wort“ im heiligen Sakrament der Ehe. Eine Woche vorher empfing Moritz Heuel von dem emeritierten Weihbischof Dr. Klaus Dick das hl. Sakrament der Firmung.



Am Sonntag, 16. Oktober 2022, war ein großer Gnadentag für Michael Krause aus Hürth. Nach Monaten der Vorbereitung wurde er im Rahmen des feierlichen Hochamtes in der Kirche Maria Hilf in die katholische Kirche aufgenommen und empfing aus den Händen von Pater Gerstle das hl. Sakrament der Firmung

(mit Erlaubnis und Beauftragung durch den zuständigen Erzbischof von Köln), sowie die erste heilige Kommunion. Auf dem Foto ist Michael Krause mit seiner Mutter Ulrike zu sehen, die durch ihr Gebet und Beispiel maßgeblich zur Konversion ihres Sohnes beigetragen hat. Michael ist seit etwa 2-3 Jahren aufgrund eines notwendigen operativen Eingriffs an den Rollstuhl gebunden. Bei seiner sehr persönlich gehaltenen Predigt, in der er auf die Bekehrungsgeschichte Michaels eingehen durfte, zitierte Pater Gerstle eine Frau aus den USA, deren Worte inzwischen auch die Haltung unseres Neubekehrten prägt: „Ich sitze lieber im Rollstuhl und gehöre Jesus, als dass ich ihm auf zwei Beinen ein Leben lang davon laufe...“



CHRISTLICHE BESTATTUNGSKULTUR

In meiner Kind- und Jugendzeit war die Beerdigung eines Dorfbewohners stets zugleich ein Glaubensbekenntnis. Meistens am Tag nach dem Heimgang wurde unter Beteiligung vieler Gläubigen in der Kirche der Rosenkranz gebetet, an den sich noch eine Litanei für die verstorbene

Person anfügte. Dasselbe wiederholte sich am Tag vor dem Begräbnis. Und am Beerdigungstag selbst wurde in der Kirche in Anwesenheit des Leichnams das feierliche Requiem gefeiert und dann ging man – oft noch von Blasmusik begleitet – mit dem Kreuz voran und am Ende vom Priester mit seinen Ministranten gefolgt, in feierlicher Prozession zum Friedhof. Dort angekommen, stimmte bereits der Chor das erste Lied an, dem dann die Gebete und der Beerdigungsritus folgte. Zum Schluss wurde der im Grab befindliche Sarg von fast allen Anwesenden mit Weihwasser besprengt, wobei manche noch für ein kurzes Gebet vor dem Grab innehielten. Wie so Vieles in unserer Kirche, hat sich auch an der Erhabenheit und Feierlichkeit früherer Begräbnisse Manches geändert. Die klassische Erdbestattung immer mehr selbst bei gläubigen Christen von der Feuerbestattung abgelöst. Diese ist kostengünstiger und verlangt im Unterschied zur Erdbestattung keiner Pflege.

Obwohl dies von Seiten der Kirche nicht mehr grundsätzlich verboten ist, so spiegelt die veränderte Praxis doch auch den Wandel im Verständnis des Lebens nach dem Tod wider. Der Glaube an die Auferstehung von den Toten in einem verkörperten Leib am jüngsten Tag ist jedenfalls bei vielen Christen, ob Protestanten oder Katholiken, nicht mehr präsent. Esoterische Phantasien, zu denen auch die Lehre von der Seelenwanderung gehört, lösen immer mehr den klassischen Auferstehungsglauben ab, der das Weiterleben der Geistseele unabhängig vom Leib nach dem Tod einschließt.

Erst kürzlich ist eine tiefgläubige Frau aus einer unserer Gemeinden im Ruhrgebiet überraschend verstorben. Die Hinterbliebenen haben sich für eine Feuerbestattung entschieden, was ganz sicher nicht dem letzten Wunsch der Verstorbenen entsprach. Um das zu verhindern, ist es notwendig, rechtzeitig diese und andere Fragen in einem Testament zu klären. Es ist ratsam, diesbezüglich ein persönlich verfasstes und unterschriebenes Dokument bei einem Bestattungsunternehmen zu hinterlegen, bei dem Sie auch auf

einem Begräbnis nach christlichem Ritus durch einen katholischen Priester bestehen. Gläubige, die sich mit der Petrusbruderschaft in besonderer Weise verbunden fühlen, dürfen dies ebenfalls als Wunsch hinterlegen und die nächstgelegene Niederlassung als Kontaktadresse angeben. Weitere Informationen, wie z.B. eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht können Sie u.a. bei Aktion Leben e.V. erhalten (Tel. 06201/2046 oder per E-Mail: post@aktion-leben.de). P. Bernhard Gerstle

ADVENTSFEIERN IN BONN UND DÜSSELDORF

Adventsfeier in Bonn (Weststadt), **St. Michael** (Rheinbacherstraße)
Gemeindesaal im 1. Stock des Anbaus (ohne Fahrstuhl, nicht barrierefrei)

- **am Sonntag, 27. November, ab 15.00 Uhr**
- Adventssingen bei Kaffee und Gebäck und Kuchen mit Beiträgen aus dem Kreis der Gläubigen, passend zum Advent (z.B. Musik, Gedichte, Anekdoten)
- Für die adventlichen Einlagen benötigen wir freiwillige Helfer.
- Um Absprache mit Pater Gerstle bis zum 25. November wird gebeten
Kontakt: p.gerstle@petrusbruderschaft.de, Tel.: 0172 2927972
- **Anmeldung bis 20. November 2022** mit Angabe möglicher Spenden von Kuchen und Gebäck
Kontakt: Dorothee Müller, doromueller@mail.de, Tel.: 0171 2097055

Adventsfeier in Düsseldorf im Pfarrheim **St. Dionysius**

- **am Sonntag, 4. Dezember**, nach dem Hochamt.
 - Die Teilnehmer mögen bitte Proviant für das Mittagessen mitbringen, für Getränke wird gesorgt.
 - Gebäck und Plätzchen werden gerne angenommen.
 - **Einladung an alle**
-

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – NOVEMBER 2022

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

(montags (HK): Hauskapelle, Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln)

| | | | | |
|------------|---------------|---|---------------------|--------------|
| Di. | 01.11. | <u>ALLERHEILIGEN</u> (1.Kl.) | Choralamt | 10.00 |
| Mi. | 02.11. | <u>Allerseelen</u> (1.Kl.) | <i>Requiem</i> | 8.00 |
| | | 8.00: Hauskapelle / 18.30: Maria Hilf | <i>ges. Requiem</i> | 18.30 |
| Do. | 03.11. | vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung | hl. Messe | 18.30 |
| Fr. | 04.11. | hl. Karl Borromäus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Anbetung | hl. Messe | 18.30 |
| Sa. | 05.11. | <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> | hl. Messe | 9.00 |
| So. | 06.11. | 22. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.) | Choralamt | 10.00 |
| Mo. | 07.11. | <u>hl. Engelbert</u> (1.Kl.) (KEF) - (HK) | hl. Messe | 8.00 |
| Di. | 08.11. | vom Tage | hl. Messe | 18.30 |
| Mi. | 09.11. | <u>Weihfest der Lateranbasilika</u> (2.Kl.) | hl. Messe | 18.30 |
| Do. | 10.11. | hl. Kunibert (KEF), anschl. Anbetung | hl. Messe | 18.30 |
| Fr. | 11.11. | hl. Martin von Tours | hl. Messe | 18.30 |
| Sa. | 12.11. | hl. Papst Martin I. | hl. Messe | 9.00 |
| So. | 13.11. | 23. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.) | Choralamt | 10.00 |
| Mo. | 14.11. | hl. Josaphat - (HK) | hl. Messe | 8.00 |
| Di. | 15.11. | hl. Albertus Magnus | hl. Messe | 18.30 |
| Mi. | 16.11. | hl. Gertrud von Helfta | hl. Messe | 18.30 |
| Do. | 17.11. | hl. Gregor der Wundertäter, anschl. Anbetung | hl. Messe | 18.30 |
| Fr. | 18.11. | Weihfest der Basiliken St. Peter und St. Paul | hl. Messe | 18.30 |
| Sa. | 19.11. | hl. Elisabeth von Thüringen | hl. Messe | 9.00 |
| So. | 20.11. | Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.) | Choralamt | 10.00 |
| Mo. | 21.11. | Fest Mariä Opferung - (HK) | hl. Messe | 8.00 |
| Di. | 22.11. | hl. Cäcilia | hl. Messe | 18.30 |
| Mi. | 23.11. | hl. Papst Clemens I. | hl. Messe | 18.30 |
| Do. | 24.11. | hl. Johannes vom Kreuz, anschl. Anbetung | hl. Messe | 18.30 |
| Fr. | 25.11. | hl. Katharina von Alexandrien | hl. Messe | 18.30 |
| Sa. | 26.11. | hl. Abt Silvester | hl. Messe | 9.00 |
| So. | 27.11. | 1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i> | Choralamt | 10.00 |
| Mo. | 28.11. | vom Tage - (HK) | hl. Messe | 8.00 |
| Di. | 29.11. | vom Tage | hl. Messe | 18.30 |
| Mi. | 30.11. | <u>hl. Apostel Andreas</u> (2.Kl.) | hl. Messe | 18.30 |
| Do. | 01.12. | vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung | hl. Messe | 18.30 |
| Fr. | 02.12. | hl. Bibiana, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Anbetung | hl. Messe | 18.30 |
| Sa. | 03.12. | hl. Franz Xaver, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , anschl. Anbetung | hl. Messe | 9.00 |

WEITERE GOTTESDIENSTE – NOVEMBER 2022

DÜSSELDORF (Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

- jeden Sonn- und Feiertag Hochamt um 10.30 Uhr
- Donnerstag und Freitag um 18.30 Uhr
- Samstag um 8.30 Uhr
- Jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Hochamt im Pfarrsaal "Gemeindefrühstück". Einladung an alle.

Zusätzlich: Di. 01.11. **ALLERHEILIGEN (1.Kl.)** 10.30 Uhr
Mi. 02.11. **Allerseelen (1.Kl.)** 8.30 Uhr Requiem

BONN (Kirche St. Michael, Rheinbacher Straße, 53115 Bonn-Weststadt) *neu!*

- jeden Sonn- und Feiertag 18.00 Uhr Hl. Amt
 - 17.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit
- jeden Dienstag 18.30 Uhr Heilige Messe
 - 18.00 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit

Zusätzlich: Di. 01.11. **ALLERHEILIGEN (1.Kl.)** 18.00 Uhr

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

- jeden Sonn- und Feiertag 8.00 Uhr Hl. Amt

Zusätzlich: Di. 01.11. **ALLERHEILIGEN (1.Kl.)** 8.00 Uhr

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

- jeden Sonntag um 17.30 Uhr
 - gegen 17.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

WUPPERTAL (Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal-Barmen)

- jeden Montag um 18.30 Uhr, mit Ausnahme des 2. Montag

LEV.-LÜTZENKIRCHEN (St.-Anna-Kapelle, Kapellenweg 10, 51381 Leverkusen)

- jeden 2. Montag Hl. Messe 18.30 Uhr
 - gegen 18.00 Uhr Rosenkranz

ALTENBERG (Hl.-Kreuz-Kapelle, Kapellenweg 3, 51519 Odenthal-Klasmühle)

- jeden Freitag um 18 Uhr
 - um 17.00 Uhr wird das Allerheiligste ausgesetzt
 - gegen 17.20 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

TERMINE IM NOVEMBER 2022

Erwachsenenkatechese mit Pater Gerstle

Thema: **Das Purgatorium – Wesen und Bedeutung des Fegefeuers** (ca. 30 Minuten)

- **Düsseldorf-Volmerswerth am Freitag, 11. November**, nach der Abendmesse in St. Dionysius
 - **Köln am Samstag, 12. November**, nach der 9-Uhr-Messe in der Kirche Maria Hilf
-

Kinderkatechese im November

- Für **Region Düsseldorf**: am **Sonntag, 13. November** im Rahmen des Familiensonntags in St. Dionysius nach dem Hochamt im Pfarrzentrum.
 - Für **Region Köln**: am **Sonntag, 6. November**, nach dem Hochamt (voraussichtlich im Haus der Bruderschaft)
-

Christkönigsjugend

Treffen am **Sonntag, 20. November**, nach dem Hochamt in Köln-Lindenthal: gemeinsames Mittagessen und Nachmittagsprogramm. Es sind alle interessierten Jugendlichen ab 16 Jahre herzlich eingeladen. Bitte bei Pater Unglert anmelden.

Bonn (Weststadt), **St. Michael** (Rheinbacherstraße)

Vortrag Sonntag, **13. November**, um **16.30 Uhr**.

Thema: **Das hl. Sakrament der Krankensalbung** (P. Gerstle)

Adventsfeier am **Sonntag, 27. November**, ab **15.30 Uhr** (s. Seite 5)

Adventsfeier im Pfarrheim **St. Dionysius (Düsseldorf)**

am **Sonntag, 4. Dezember** nach dem Hochamt (s. Seite 5)

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Bernhard Gerstle (Mobil: 0172 2927972 | E-Mail: p.gerstle@petrusbruderschaft.de)

P. Marc Brüllingen (Mobil: 0174 3939705) E-Mail: pnbr2906@protonmail.com

P. Josef Unglert (Mobil: 0174 8264780) | E-Mail: p.unglert@petrusbruderschaft.de

Allgemeines Telefon: 0221 94354-25

E-Mail: NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Website: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE (Bitte in der Regel die persönliche E-Mail-Adresse nutzen)

Ansprechpartner für die Messorte und das Apostolat in Remscheid, Wuppertal und Altenberg:

P. Andreas Fuisting (Mobil: 0173 2414593)

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF